



Chronik 10 / 2016

5. Oktober 2016 - Malteser Cafe „Hallo, Sonnenblume...“

Um Ernte-Dankfest zu feiern sind wir wieder einmal auf Görlitz-Tour gegangen; unser Fahrdienst steuert mit den Senioren St. Hedwig in Rauschwalde an. So lange hat das gute Sommer-Herbst-Wetter angedauert, nun hält Kühle und Regen Einzug. Darum ist die Frage nach dem Aufenthalt draußen oder drinnen schnell geklärt: Der Gemeinderaum eignet sich wunderbar zum Schmücken der Kaffeetafel, - wer sagt, dass der Herbst kein farbenfroher Maler ist?!

Als die Gäste eintreffen, staunen und freuen sich die meisten am wohligen Warmgefühl der Ausgestaltung. Dann führen Igel und Vogelscheuche ins Thema ein: die Ernte des Jahres ist eingefahren, das Ungeziefer ist vertilgt oder verscheucht, nur die großen Sorgen ringsum in der Welt lassen sich von diesen beiden



„Größen“ nicht tilgen. Wohl aber lässt sich mit Sonnenblumen und all dem fröhlichen Herbstschmuck die Hoffnung wecken, dass uns in Gemeinschaft und mit Gottes schützendem Segen Vertrauen zuwächst. Igel und Vogelscheuche vermitteln noch einige Neuigkeiten zum Thema Sonnenblume

und lassen auch deren leckere Kerne kreisen. Da der Appetit aber größer ist, gibt es jetzt Kaffee und leckere Vesperstärkung dazu, - hm, wie Obstkuchen und Schmalzbrot lecker schmecken...!

Im Anschluss daran bringen die munteren „Früchtchen“ vom Kinderhaus St. Hedwig ein bewegliches Singspiel zur Aufführung. Ja, Gottes Liebe, ist sooo wunderbar groß, das ist den kleinen Sängern deutlich anzumerken.

Gemeinsam singen dann Kinder und Gäste das Danke-Lied für alle gewachsenen Früchte des Jahres, dann folgt gern Applaus und ein Dankpaket für die kleine fröhliche Schar. Die Gäste können nun Geschicklichkeit messen beim „längste Apfel-Schlange-Schälen“, und auch den Geist unter Beweis stellen beim Früchte-Memory oder Sonnenblumenpuzzle würfeln. Die Sieger dürfen etwas aus dem Erntekorb wählen und aus dreißig Mündern erklingen die schönsten Herbstlieder, wie bunt doch schon die Wälder sind...! Mit Sonne im Herzen trotz heftigem Regen geht's wieder, dank unserm Fahrdienst, nach Hause.



20. Oktober 2016 – Wohnanlage Schützenstraße „Der Herbst steht auf der Leiter...“

Auch hier in der Schützenstraße wird zünftig Erntedank gefeiert. Der Gemeinschaftsraum ist mit viel liebevollem Fleiß zum bunten Herbst-Festsaal ausgeschmückt, Kürbissuppe gekocht und



Apfelkuchen gebacken worden. Als die Gäste erwartungsvoll eintreffen, „biegen“ sich Tisch, Kommode und Leiter vom farbenfrohen Ernte-Schmuck...! Bei Kaffee, Kuchenplatte, Wurst- und Käsebrett und noch so allerlei Köstlichkeiten werden viele Gaumenfreuden möglich; Weintrauben und Tomaten sorgen für den Vitaminschub.

Kaum ist die Vesper recht verspeist, nehmen im einzigen freien Eckchen zwei Musikantinnen Platz und sorgen mit Akkordeon und Fröhlichkeit für



bewegte Unterhaltung, sie regen bald zum frohen Mitsingen an. Beinahe könnte getanzt werden, aber dafür reicht der Platz nun wirklich nicht. Doch es geht ja auch durch Schunkeln mit den Nachbarn. Später dann lässt sich neben Reben- und Gerstensaft auch die herzhafteste Kürbissuppe verkosten, hmm! Und die vielen kleinen und großen Feldfrüchte müssen von der Gäste-Runde in ihrem Gewicht geschätzt werden, - die Waage sagt dann genau, dass die meisten Senioren ein gutes Augenmaß und Schätzsicherheit vorweisen. Als Prämie darf der Erntekorb von allen „geplündert“ werden. Gerne bleibt man bei Witz und fröhlichem Geplauder noch länger sitzen, der Heimweg ist ja nicht weit. Aber die Dankbarkeit, die schwingt heut ganz besonders bei allem Miteinander herzlich mit!



**26. Oktober 2016 - Besuchsdienst
„Seelsorge in Polizei und besonderen Krisenlagen...“**

Pfarrer Hirschmann kommt aus der evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Königshufen und berichtet über seinen Dienst als Seelsorger für Menschen. Das klingt so schlicht und ist doch so richtig: ob es Polizisten sind, betroffene Familienangehörige oder Gemeindemitglieder, jeder Mensch ist in seiner Situation dankbar, wenn er Seel-Sorge erfährt, ein offenes Ohr, jemand der Zeit, Verständnis hat und vor allem das Gesagte nicht weiter trägt. Wir nehmen aus diesem Gespräch viel mit an Erfahrung und Glaubenstiefgang.

